



Gaza im Herbst 2014 (Foto Andrea Krogmann, Jerusalem)

Streit um das Heilige Land

Im Januar 2015 wurde eine neue, die nunmehr 5. Auflage von „Streit um das Heilige Land“ nötig. Die Ereignisse im vergangenen Jahr haben viele Menschen in Deutschland nach dem Buch greifen lassen, um zu verstehen, was da passiert — und vor allem: warum?

2014 war kein gutes Jahr für den Nahen Osten. Große Teile des Gazastreifens wurden im 51-tägigen Krieg zerstört. Die Gaza-Geberkonferenz am 12. Oktober in Kairo brachte für die nachfolgenden drei Jahre Zusagen in Höhe von 4,3 Milliarden Euro. Doch das Misstrauen zwischen Hamas und Fatah und das problematische Verhältnis der Hamas zur ägyptischen Führung konnten auch die indirekten Gespräche Israels mit den palästinensischen Un-



terhändlern in Kairo im Herbst 2014 nicht verbessern.

Die Spannungen sind geblieben und können jederzeit wieder aufflammen. Die großen Themen der Auseinandersetzungen bleiben mehr als 65 Jahre nach der Staatsgründung Israels ungelöst oder verschärfen sich noch weiter, wie:

- ◆ der fortgesetzte Siedlungsbau in der Westbank und in Ostjerusalem,
- ◆ die unvollendete Staatswerdung Palästinas,
- ◆ die hoffnungslose Lage der Bevölkerung im Gazastreifen,
- ◆ die bleibende Unsicherheit der Bevölkerung Israels angesichts möglicher Entführungen und Terroranschläge und
- ◆ das Vorhaben Benjamin Netanjahus, Israel rechtlich als jüdischen Staat zu definieren.

Das Jahr 2014 machte „Schlag auf Schlag“ klar, dass es zu Terror, bürgerkriegsähnlichen Zuständen und militärischen Auseinandersetzungen führen kann, wenn beide Seiten den Dialog einstellen. Dies alles hat weiteres

Misstrauen gesät und die Gräben zwischen den Konfliktparteien vertieft. Beide Völker kennen oftmals unter sich nur Opfer — weisen den Terror und die Uneinsichtigkeit der je anderen Seite zu. Sie werden von religiösen Fanatikern darin unterstützt, keine Kompromisse einzugehen. Die Luft „riecht“ nicht nach Frieden.

Die fünfte Auflage von „Streit um das Heilige Land“ erscheint im April im Gütersloher Verlagshaus.

Aufarbeitungskampagne 2015

Im Mittelpunkt der diesjährigen Kampagne vom 16. Mai bis zum 14. Juni steht wie in den letzten drei Jahren die Aufarbeitung des Fundmaterials und die Zusammenschau der Ausgrabungsergebnisse. Dies ist für die sich in Arbeit befindliche Publikation der Ausgrabung von besonderer Bedeutung. Wir haben uns diesmal die Durchsicht der Keramik vorgenommen, insbesondere der eisenzeitlichen. Dafür werden wir die Funde Stratum für Stratum bestimmen. Hierfür sind vor allem Dieter Vieweger und Frauke Kenkel verantwortlich. Die besonders aussagekräftigen Beispiele — daneben auch Kleinfunde wie Metall-, Glas- und Steinobjekte — werden gezeichnet und ausgewählte Stücke fotografiert.

Des Weiteren werden wir an der Auswertung der Architekturpläne arbeiten. Dies steht besonders im Mittelpunkt der Arbeiten von Katja Soennecken, die ihre Dissertation über die späte Bronzezeit und Eisenzeit verfasst, und von Jutta Häser, die sich mit der Auswertung der byzantinischen bis umayyadischen Strata beschäftigt.

Fortgesetzt werden auch die botanischen Untersuchungen von Linda Whit-tacker, die sie schon in der letzten Kampagne begonnen hat. In den letzten Monaten hat sie ein Geo-Informations-

system mit Daten über die Topografie und Böden unserer und anderer Ausgrabungen angelegt. Diese Daten sollen nun in einer einwöchigen Geländerecherche stichpunktartig überprüft werden. Ziel ist es, Veränderungen der Vegetation festzustellen und mit den Siedlungsmustern unterschiedlicher Epochen zu vergleichen, um Rückschlüsse auf die Siedlungsentwicklung ziehen zu können.

Dabei helfen ihr auch die Daten, die während des Surveys im Wadi al-Arab 2009 bis 2011 durch Patrick Leiverkus und Katja Soennecken gewonnen wurden und die ebenfalls in der kommenden Kampagne weiter aufgearbeitet

Archäologische Sammlung von Siegfried Mittmann

Im Jahr 2014 hat das BAI eine Sammlung archäologischer Objekte aus Jordanien und Israel von Professor Siegfried Mittmann angekauft. Es handelt sich dabei vor allem um keramische Gefäße, aber auch Objekte aus Glas, Stein und Metall, die von der Steinzeit bis in die islamische Zeit datieren. Ein besonders schönes Stück ist ein Ossuar (Knochenkiste, s. Foto) aus dem 1. Jh. n. Chr. Eine ganze Reihe von Objekten wurde bereits von der bewährten Hand von Matthias Blana restauriert, bei anderen steht dies noch an.



werden sollen.

In den vorangegangenen Ausgrabungen haben wir für das Erstellen hochqualitativer Fotos von unseren Ausgrabungsquadranten eine sogenannte „Giraffe“ mit Kamera-Aufhängung benutzt. Diese Form der Fotografie ist körperlich aber sehr anstrengend. Nun wird Götz Bongartz vor Ort verschiedene Fluggeräte testen, welche die tägliche Aufnahme der Fotos erleichtern sollen.

Nicht zuletzt wollen wir während der Kampagne auch ein Konzept für die neuen Ausgrabungen auf dem Tall Zirā'a erarbeiten, das Ende 2015 in einen Forschungsantrag fließen wird.

Die Objekte wurden von Dieter Vieweger und Frauke Kenkel datiert, von Peggy Schaller in der Datenbank erfasst und von ihr und Götz Bongartz fotografiert. In den letzten Monaten wurden sie durch Dominik Pioch, Thomas Symank und Jutta Häser nach Perioden sortiert und es wurde eine weitere Vitrine angeschafft. Eine neue Vitrinenbeschriftung wird Auskunft über Herkunft, Material und Datierung der Stücke liefern. Damit kann die Ausstellung auch als Studiensammlung für Studenten oder andere interessierte Personen dienen.

Promotion von Dr. Andrea Schwermer über die Kochtopfkeramik des Tall Zirā'a

Am 22. Januar 2015 verteidigte Andrea Schwermer in den Räumen des BAI erfolgreich ihre Dissertation mit dem Titel „Die Kochtopfkeramik des Tall Zirā'a. Eine typologische und funktionale Analyse der Funde von der Frühen Bronze- bis in die späte Eisenzeit“.

Kochtöpfe genügen im Vergleich zu anderen Gefäßen nicht unbedingt ästhetischen Ansprüchen, aber ihre Betrachtung lohnt aufgrund der hohen technischen Anforderungen an Material und Herstellung und gibt Einblicke in einen der wichtigsten Bereiche menschlichen Alltagslebens.

Die Untersuchung nimmt in ihrem

Hauptkapitel eine Typologisierung der Kochtöpfe vor und ordnet diese anhand von statistischen Analysen und ausführlichen Vergleichen mit den Funden ausgewählter Grabungsorte chronologisch ein. Dabei werden auch die in der Literatur meist vernachlässigten Backplatten eingehend betrachtet. Weitere Kapitel widmen sich dem Material, Herstellungsprozess und Gebrauch der Kochtöpfe sowie ihrem Vorkommen in Gebäuden unterschiedlicher Epochen.

Wie diese Promotion und die Fortschritte bei den Dissertationen von Katja Soennecken und Susan Schütz

Welt und Umwelt der Bibel

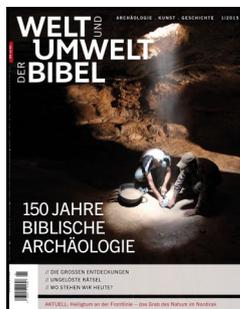
Nicht ohne Stolz möchten wir Ihnen die erste Ausgabe der Zeitschrift „Welt und Umwelt der Bibel“ des Jahres 2015 empfehlen. Sie ist eine Jubiläumsausgabe mit neuem Design und dreht sich um 150 Jahre Biblische Archäologie.

Dieter Vieweger hat mit seinen Kolleginnen und Kollegen aus dem Gebiet der Biblischen Archäologie Spannendes zusammengestellt. Nicht nur die großen Entdeckungen und ungelösten Rätsel kommen zur Sprache, auch die Fragen „Wo stehen wir heute?“ und „Was verstehen wir unter Biblischer Archäologie?“.

Themen sind unter anderem: Forschung mit Spaten und Bibel? Ein Überblick über 150 Jahre Biblische Archäologie; Böse Nachbarn? Philister und Samaritaner in den biblischen Texten; Neue Funde — Alter Streit (Minimalisten gegen Maximalisten).

In diesem überwiegend von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des BAI und DEI verfassten Heft kommt nicht nur der Tall Zirā'a und der archäologische Park unter der Erlöserkirche prominent vor: auch die Institute und der Freundeskreis finden Erwähnung.

Näheres zum Heft sowie die Ausgabe als e-Paper finden Sie auf www.bibelwerk.de.



sowie der Forschungsarbeit von Jutta Häser zeigen, nähern wir uns stetig der Vorlage einer Endpublikation der Ausgrabungen 2003 bis 2011 und des Surveys von 2009 bis 2011.

Einen Link zum Volltext der Dissertation von Andrea Schwermer finden Sie demnächst auf unserer Website (siehe unten).

Biblisch-Archäologisches Institut
Bergische Universität Wuppertal
Campus Freudenberg
Rainer-Gruenter-Str. 21
42097 Wuppertal

Dieser Freundesbrief und viele weitere Infos auch auf www.bai-wuppertal.de